

# Inhalt

Vorwort 7

1

Aporien der Enteignung, oder die Mühen des Begriffs 13

2

Die Logik der Enteignung und die Materialität des Menschlichen  
(nach der Kritik der Metaphysik der Substanz) 25

3

Ein Einspruch gegen den »Primat der Ökonomie« 61

4

Sexuelle Enteignungen 69

5

(Trans-)Possessionen, oder Körper jenseits ihrer selbst 83

6

Die Sozialität einer *Poiesis* des Selbst  
Eine Antwort auf die Gewalt der Anerkennung 95

7

Anerkennung und Überleben – oder Anerkennung überleben 109

8

Bezogenheit als Enteignung unserer selbst 131

9

Ungezählte Körper, unwägbare Performativität 137

10

Empfänglichkeit als Verantwortung 147

11

Das Performative ent-eignen 175

12	Enteignete Sprachen, oder die Namen der Singularitäten 181
13	Das politische Versprechen des Performativen 193
14	Die Gouvernamentalität der »Krise« und ihre Widerstände 205
15	Verwundbarkeit zeigen: Vom Schulden und Gehören 217
16	Grenzen, affektiver Ausschluss und staatlicher Rassismus 225
17	Öffentliches Betrauern und die Politik des Gedenkens 237
18	Die politischen Affekte pluraler Performativität 241
19	Fragen der Solidarität 251
20	Universität, Geisteswissenschaften und der <i>book bloc</i> 255
21	Erscheinungsräume und die Politik des Ausgesetztseins 261